

Die Tuffgänge rundlichen Querschnittes (Necks) im Carbon Centralschottland, nach GEIKIE S. 273. Vollständige Uebereinstimmung derselben mit den Tuffmaargängen der Gruppe von Urach S. 279. Rückschluss, dass auch erstere einst mit Maaren in Beziehung gestanden haben mögen S. 279.

V. Die vulkanischen Bildungen des Mondes im Vergleiche mit denjenigen der Gruppe von Urach S. 280—314.

Sind die vulkanischen Bildungen des Mondes Vulkanberge oder Maare? v. STRANTZ, ELIE DE BEAUMONT, A. v. HUMBOLDT, DAUBRÉE, GILBERT. Gestalt und Grösse der Mondkratere S. 280. Verschiedene Typen derselben nach GILBERT. Die drei verschiedenen Typen der Erdkratere nach DANA: Vesuvischer, Hawaischer, Maare. GILBERT's Vergleich derselben mit denen des Mondes: Weder mit dem vesuvischen noch mit dem hawaischen Typus stimmen die Mondkratere überein; nur die kleinsten derselben könnten als Maare gedeutet werden. Andere Erklärungsversuche der Mondkratere: Durch geplatzte Blasen; durch Gezeiten; durch Eis; durch auf den Mond gefallene Meteorite S. 283. GILBERT's Mönchchen-Hypothese S. 289. Erklärung noch anderer Oberflächenerscheinungen durch GILBERT's Hypothese S. 291. Gründe, welche trotzdem für eine vulkanische Entstehung der Mondkratere sprechen. Die Frage, ob noch heute auf dem Monde Vulkanausbrüche sich vollziehen. GILBERT giebt zu, dass die Hälfte aller Mondkratere Maare sein könnten. Geringere Schwere und fehlender Luftdruck auf dem Monde. Geringere Grösse und Häufigkeit der Maare auf Erden als auf dem Monde S. 292. Im vulkanischen Gebiete von Urach ist die Zahl der Maare bezw. Kratere auf 1 □ Meile einige 70mal grösser als durchschnittlich auf dem Monde S. 308. Die Innenterrassen. Die Rillen S. 309. Zusammenfassung. Die Ansicht von PRINZ, welcher vielen Mondkrateren und Maaren einen polygonalen Umriss und Entstehung durch Einbruch zuschreibt S. 310.

Verbesserungen und Zusätze S. 315—318.

Erklärungen zu der geologischen Karte, betreffend Fehler und Änderungen gegenüber der geologischen Karte von Württemberg S. 319—321.

Reiseplan für einen geologischen Ausflug in das vulkanische Gebiet von Urach S. 321—324.